

Buchbesprechungen

KONONENKO V.S., 2016: Noctuoidea Sibiricae. Noctuidae: Cuculliinae – Noctuinae, part (Lepidoptera). Part 3. – Proceedings of the Museum Witt 5, 500 pp., mit 19 Farbtafeln; ISBN 978-3-940732-29-3; Preis € 140,-

Der vorliegende dritte Band der „Noctuoidea Sibiricae“ behandelt acht Unterfamilien, 14 Triben, 165 Gattungen und 498 Arten der Familie Noctuidae, in hervorragendem Layout und mit wunderschönen Tafeln. Die restlichen Triben der Unterfamilie Noctuinae, nämlich die Hadenini und Noctuini, sollen in einem vierten Band abgehandelt werden. Im Allgemeinen richtet sich die Klassifikation nach der letzten Checkliste in den Noctuoidea of Europe (FIBIGER et al. 2011), unter Berücksichtigung der Änderungen, die in der „Checklist of the Noctuoidea of North America“ (LAFONTAINE & SCHMIDT 2010), in den „Moths of Borneo“ (HOLLOWAY 2011) und in den Publikationen über molekulare Phylogenie der Noctuoidea (ZAHIRI et al. 2011, 2012, 2013a, b) durchgeführt wurden. Jede Unterfamilie, jede Tribus und jede Gattung werden mit kurzer morphologischer Charakterisierung oder mit Kurzdiagnosen vorgestellt. Wichtige taxonomische Publikationen werden bei den Unterfamilien, bei einigen Triben und einigen in großem Umfang revidierten Gattungen aufgeführt. Das Originalbeschreibungszitat ist bei jeder Gattung angegeben, ebenso die Typusart und die Synonymie. Die Verbreitung der Gattungen und Arten und deren Diversitätszentren im asiatischen Teil Russlands werden ebenfalls dokumentiert. Folgende Informationen sind für jede einzelne Art aufgezählt: wissenschaftlicher Name, Originalbeschreibungshinweis und Typuslokalität, chronologische Synonymie mit Originalkombinationen, kurze Diagnose, Bionomie mit Habitatpräferenzen und Flugzeiten, Futterpflanzen der Larve und Verbreitungsangaben mit Karten. Die Falter werden in Originalgröße auf 19 Farbtafeln abgebildet. Männliche und weibliche Genitalien aller Arten finden sich auf 166 schwarz-weißen Tafeln. Die Beschreibungen können daher erfreulich kurzgehalten werden. Informationen bezüglich der Raupenfutterpflanzen wurden aus vielen Literaturquellen zusammengetragen, einschließlich der grundlegenden Monographien von AHOLA & SILVONEN (2005, 2008, 2011). Daten über die Raupenfutterpflanzen russischer Noctuoidea mit kompletter Bibliographie wurden in einem eigenen Buch (MATOV & KONONENKO 2012) zusammengestellt. Die Verbreitungsangaben beinhalten den allgemeinen Verbreitungstyp, die Verbreitung der Art innerhalb Russlands und Bemerkungen zur Gesamtverbreitung. Die Verbreitung der einzelnen Arten wird zusätzlich auf 498 Karten auf 28 Tafeln dargestellt. Eine Checkliste aller abgehandelten Arten mit Synonymen rundet den Band ab.

Es seien einige kleine, den Wert des Bandes in keiner Weise schmälernde, kritische Bemerkungen gestattet: Unter der Bezeichnung „Noctuidae Sibiricae“ sind bereits zwei Bände erschienen, so dass der Band 3 quasi eine Fortsetzung dieser Serie unter anderem Titel darstellt. Wünschenswert wäre eine generelle Planung und Banderteilung der neuen Serie, die unvermittelt mit Band 3 beginnt. Die Tafelhinweise im Text wurden teilweise nicht an die endgültigen Tafeln angepasst: Auf Seite 79 ist *Athaumasta koreana* für die Tafel 6, Abb. 42 angegeben. Sie ist dort zu finden, aber zusätzlich auf Abb. 43 abgebildet, die nicht, wie auf Seite 79 angegeben, *Athaumasta nana* darstellt. Die Abbildungen der

Tafel 6 ab Nr. 43 verschoben sich dadurch um eine Nummer. Unglücklich ist auch die Verwendung von „in litteris“-Namen in der Gattung *Athaumasta*. Hier hätte genauso gut eine vorgezogene Neubeschreibung unter Angabe des Typenmaterials erfolgen können, welche die Benennungen verfügbar machen würde. Insgesamt handelt es sich aber um ein sehr empfehlenswertes Buch, welches in keiner Heterocera-Bibliothek fehlen sollte.

Literatur

- AHOLA M. & SILVONEN K., 2005: Pohjoisen Euroopan yökkösten toukat. Larvae of northern European Noctuidae. Vol. 1. – Kuva Seppälä Yhtiöt Oy, Vaasa, 657 pp.
- AHOLA M. & SILVONEN K., 2008: Pohjoisen Euroopan yökkösten toukat. Larvae of northern European Noctuidae. Vol. 2. – Kuva Seppälä Yhtiöt Oy, Vaasa, 672 pp.
- AHOLA M. & SILVONEN K., 2011: Euroopan yökkösten toukat. Larvae of northern European Noctuidae. Vol. 3. – Kuva Seppälä Yhtiöt Oy, Vaasa, 600 pp.
- FIBIGER M., YELA J.L., ZILLI A., VARGA Z., RONKAY G. & RONKAY L., 2011: Check list of the quadrifid Noctuoidea of Europe. In WITT T. & RONKAY L. (Hrsg.): Lymantriidae and Arctiidae including phylogeny and check list of the quadrifid Noctuoidea of Europe. Noctuidae Europaeae, volume 11. – Entomological press, Sorø, pp. 23–44.
- HOLLOWAY J.D. 2011: The moths of Borneo. Part 2. Phautidae, Himantopteridae, Zygaenidae. Complete checklist, checklist notes, historical appendix, index. – Malayan Nature Journal 63(1–2): 1–548.
- LAFONTAINE J.D. & SCHMIDT B.C., 2010: Annotated check list of the Noctuoidea (Insecta, Lepidoptera) of North America north of Mexico. – Zookeys 40: 1–239.
- MATOV A.YU. & KONONENKO V.S., 2012: The trophic connections of the larvae of noctuid moths of the fauna of Russia (Lepidoptera, Noctuoidea: Nolidae, Erebiidae, Euteliidae, Noctuidae). – Vladivostok, Dalnauka, 346 pp.
- ZAHIRI R., KITCHING I.J., LAFONTAINE J.D., MUTANEN M., KAILA L., HOLLOWAY J.D. & WAHLBERG N., 2011: A new molecular phylogeny offers hope for a stable family-level classification of the Noctuoidea (Insecta, Lepidoptera). – Zoologica Scripta, The Norwegian Academy of Science and Letters 40: 158–173.
- ZAHIRI R., HOLLOWAY J., KITCHING I.J., LAFONTAINE J.D., MUTANEN M. & WAHLBERG N., 2012: Molecular phylogenetics of Erebiidae (Lepidoptera, Noctuoidea). – Systematic Entomology 37: 102–124.
- ZAHIRI R., LAFONTAINE J.D., SCHMIDT C., HOLLOWAY J.D., KITCHING I.J., MUTANEN M. & WAHLBERG N., 2013a: Relationships among the basal lineages of Noctuidae (Lepidoptera, Noctuoidea) based on eight gene regions. – Zoologica Scripta 42: 488–507.
- ZAHIRI R., LAFONTAINE J.D., HOLLOWAY J.D., KITCHING I.J., SCHMIDT B., KAILA L. & WAHLBERG N., 2013b: Major lineages of Nolidae (Lepidoptera, Noctuoidea) elucidated by molecular phylogenetics. – Cladistics 29: 337–359.

Gottfried BEHOUNEK, Sudetenstraße 6, 85567 Grafing bei München, Deutschland.
E-Mail: gottfried.behounek@t-online.de

GAEDIKE R., NUSS M., STEINER A. & TRUSCH R. (Hrsg.), 2017: Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Lepidoptera). – 2., überarbeitete Auflage. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 21, 362 pp., ISSN 0232-5535, Preis: € 30,- zzgl. Versandkosten. Bestellung: Entomofaunistische Gesellschaft, Geschäftsstelle, Postfach 202731, D-01193 Dresden, Deutschland. E-Mail: klausnitzer.col@t-online.de

Achtzehn Jahre nach der Veröffentlichung des ersten modernen Verzeichnisses der Schmetterlinge Deutschlands durch Reinhard Gaedike & Wolfgang Heinicke (GAEDIKE

& HEINICKE 1999) liegt nunmehr eine zweite, überarbeitete Auflage vor. Sie wurde durch umfassende neue Erkenntnisse im Bereich der Systematik der Lepidopteren, vor allem durch molekulare Studien der letzten Jahre, aber auch eine intensiviertere faunistische Erfassung der Landesfauna notwendig. Der Umfang von 362 gegenüber der früheren 216 Druckseiten belegt das Ausmaß der Neubearbeitung.

Der Aufbau des Werkes folgt grundsätzlich jenem der ersten Auflage. Einem Vorwort und einer kurzen Einleitung folgen knappe Kapitel zur Methodik und zum aktuellen Arbeitsstand sowie zur Systematik und Nomenklatur. Die Liste der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ganze vier Seiten lang! Der Hauptteil des Werkes umfasst mit 354 Seiten im Wesentlichen das Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands, weiters einen extensiven Abschnitt mit faunistischen, taxonomischen und nomenklatorischen Änderungen und Ergänzungen zur Erstauflage sowie ein vorbildliches Kapitel zu 312 fraglichen, fälschlich gemeldeten oder faunenfremden Arten. Den Abschluss des Kataloges bildet, ähnlich wie in vergleichbaren Werken aus der Schweiz und Österreich, eine repräsentative Auswahl von attraktiven Bildern typischer Vertreter einzelner Familien sowie ein Literaturverzeichnis und ein Register.

Die systematische Reihung der Taxa orientiert sich wie in der Erstauflage am Verzeichnis europäischer Schmetterlinge von Ole Karsholt & Josef Razowski (KARSHOLT & RAZOWSKI 1996) und verwendet auch die dort eingeführte Nummerierung. Die Anzahl der als sicher geltenden Artnachweise steigt im ausgesprochen gut durchforschten Deutschland von 3602 auf nunmehr 3682 Arten, in den einzelnen Bundesländern jeweils um etwa 200 bis 400 Arten. Für Faunisten besonders wertvoll ist hier die Auflistung aller Spezies aus den einzelnen Bundesländern Deutschlands. Darüber hinaus besticht das Faunenverzeichnis vor allem durch eine, wenn auch selbst von den Herausgebern als lückenhaft beschriebene, Zuordnung zu Zeitperioden. Demnach konnten 3382 Arten zwischen 2001 und 2016 nachgewiesen werden.

Das Verzeichnis ist zweifellos ein weiterer Meilenstein in der Erforschung der Schmetterlinge Deutschlands. Es bietet einen weitgehend vollständigen und aktuellen Überblick über die Landesfauna, ist aber in Teilbereichen nicht ganz up to date bzw. unvollständig. Bedingt durch den frühen Redaktionsschluss (31. Juli 2016) konnten wichtige Arbeiten nicht mehr aufgenommen werden. So listet Erwin Rennwald im Lepiforum (www.lepiforum.de) alleine 24 Taxa auf, die im Verzeichnis fehlen. Auch neuere phylogenetisch-systematische und nomenklatorische Erkenntnisse wurden nicht ganz konsequent berücksichtigt und beispielsweise die Tagfalter noch zwischen Sphingidae und Drepanidae aufgelistet. Der Nutzer des Werkes sollte daher, wie auch bei anderen vergleichbaren Verzeichnissen, im Zweifel ergänzende Quellen nutzen. Trotz dieses für derartige Druckwerke unausweichlichen Mankos darf der neue Katalog als ein Standardwerk der Lepidopterologie Deutschlands in keiner Bibliothek mit biologischem Schwerpunkt fehlen!

Literatur

GAEDIKE R. & HEINICKE W. (Hrsg.), 1999: Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3). – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 5: 1–216.

KARSHOLT O. & RAZOWSKI J. (Hrsg.), 1996: The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. – Apollo Books Stenstrup, Denmark, 380 pp.

Dr. Peter HUEMER, Tiroler Landesmuseen Betriebsges. m. b. H., Naturwissenschaftliche Sammlungen, Sammlung- und Forschungszentrum, Krajnc-Straße 1, Hall in Tirol, Österreich (Austria). E-Mail: p.huemer@tiroler-landesmuseen.at

WILLNER W., 2016: Taschenlexikon der Schmetterlinge Europas. Alle Tagfalter im Porträt. – Verlag Quelle & Meyer, Wiebelsheim, 450 pp., gebundene Ausgabe, Hardcover; ISBN-13: 9783494016337; Preis: € 24,95; und

WILLNER W., 2016: Taschenlexikon der Schmetterlinge Europas. Die häufigsten Nachtfalter im Porträt. – Verlag Quelle & Meyer, Wiebelsheim, 776 pp., gebundene Ausgabe, Hardcover; ISBN-13: 9783494016344; Preis: € 29,95

Das zweibändige Werk stellt auf über 1200 Seiten die Schmetterlinge Europas vor. Es reiht sich zu zahlreichen ähnlich schön gestalteten Naturbüchern, die den Zweck haben, dem begeisterten Naturfreund die Vielfalt der Insekten Mitteleuropas – oder wie hier ganz Europas – bekannt zu machen. Mit dem kürzlich vorgestellten „Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas“ – ein Jahr zuvor ebenfalls im Verlag Quelle und Meyer erschienen und von mir besprochen – hat es wenig zu tun. Ich möchte fast sagen: Die Unterschiede sind größer als die Gemeinsamkeiten.

Diese Schmetterlingsbücher erscheinen mir gut geeignet für jene, die glauben, ohne viele Vorkenntnisse auf Exkursionen alle Insekten nach Bildern bestimmen zu können. Tatsächlich mag das Buch für das Erkennen von Tagfaltern in südlichen Urlaubsländern hilfreich sein, denn in dieser Gruppe sind fast alle Arten abgehandelt und abgebildet (einige wenige sind nicht illustriert, besonders in der Gattung *Erebia*). Bei den Nachtfaltern, von denen naturgemäß nur ein Bruchteil besprochen wird (aber immerhin über 800 Arten), ist dies de facto aussichtslos. Lexikalisches Wissen, wie der Titel suggeriert, vermitteln beide Bände kaum. Zu spärlich und zu standardisiert sind die Informationen, um auch dem Entomologen etwas Neues zu bieten.

Der Tagfalterband behandelt in einer vergleichsweise kurzen Einführung den Körperbau, die Entwicklungsstadien sowie die Lebensweise und -räume dieser Insektengruppe. Gefährdung und Schutz – Hauptthemen des Autors – werden knapp und treffend dargestellt. Im Kapitel „Naturschutzstatus“ auf Seite 41 (eine Erklärung von Kategorien, die bei den Artenporträts verwendet werden) steht am Seitenende der Satz: „Diese Artenliste beruht auf einem Abgleich der Europa-Checklist von Karsholt & Razowski (1996) mit der Fauna Europaea.“ Diese wichtige Information gehört aber zur Vorstellung der Arten (ab Seite 43) – nicht der einzige unglückliche Layoutfehler in diesem Buch.

Die Seiten 43–430, also der überwiegende Teil des Bandes, bestehen aus den Artenporträts. Diese sind nach Familien und innerhalb dieser alphabetisch geordnet. Die meisten Arten sind als Falter (meist die Oberseite), manche auch als Raupen abgebildet. Alle Fotos sind von ausgezeichneter Qualität und stammen aus verschiedenen Quellen, nicht wenige aus dem Internet. Jeder Art ist ein einziger Textabsatz gewidmet, welcher auf Merkmale und Lebensweisen eingeht. Wenn so wenig Platz für (wichtigere) Informationen ist, erscheint es mir als Nicht-Lepidopterologe absurd, dass bei jeder Art die Spannweite angeführt ist. Als farbige Balken wird die Phänologie der Falter (und oft der Raupen) im Jahresverlauf dargestellt. (Nirgends wird genannt, ob sich diese Angaben auf ganz Europa beziehen.) In einer Zeile „RL / Naturschutzstatus“ wird knapp auf die Gefährdung der Arten eingegangen. Da diese Zeile nur bei Arten, die in Deutschland vorkommen, vorhanden ist, kann man mutmaßen, dass die RL[= Rote Liste]-Angaben sich auf dieses Land beziehen. (Einen entsprechenden Hinweis habe ich allerdings nirgends gefunden.) Ein einseitiges Literaturverzeichnis nennt nur die wichtigsten allgemeinen Schmetterlingsbücher.

Der Band über die Nachtfalter ist ganz ähnlich aufgebaut. Er unterscheidet sich durch größeren Umfang (Artenporträts auf über 700 Seiten) und – naturgemäß – fehlende

Vollständigkeit. Die Auswahl erscheint mir jedoch gut gelungen, wenngleich nur wenige Arten enthalten sind, die nicht in Mitteleuropa vorkommen.

Fazit: Diese zwei schön illustrierten Bücher zu einem verhältnismäßig moderaten Preis werden vielen Naturliebhabern große Freude bereiten. Vor allem den Tagfalterband kann man auf Urlaubsreisen mitnehmen, um unbekannte Falter nachzuschlagen. Der Entomologe sollte sich aber keine Informationen erwarten, die über das Übliche hinausgehen.

Dr. Herbert ZETTEL, Thaliastraße 61/14–16, 1160 Wien, Österreich.
E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at

WIESBAUER H., 2017: Wilde Bienen. Biologie – Lebensraumdynamik am Beispiel Österreich – Artenporträts. – Ulmer Verlag, Stuttgart, 376 pp., 1.190 Farbfotos, gebundene Ausgabe, Hardcover, ISBN 978-3-8186-0503-2; Preis: € 29,10

Nur wenige Tage vor Drucklegung des 69. Bandes unserer Zeitschrift darf ich das großartige Wildbienenbuch meines Freundes Heinz Wiesbauer als einer der Ersten in Händen halten. Was für eine Freude! Welche beeindruckende Zahl an Bildern, welche Fülle an Informationen. Eine Buchbesprechung wäre völlig unmöglich, wenn ich nicht schon die meisten Kapitel vorher gesehen hätte, denn das genaue Studieren all dieser Details auf 376 Seiten würde Wochen erfordern.

„Wilde Bienen“ spiegelt die beiden wesentlichsten Eigenschaften des Autors wider: Heinz ist Naturbeobachter und Naturschützer. Mit detailreichen Informationen beschreibt er die vielfältige Lebensweise der Bienen, die er jahrzehntelang beobachtet hat, und mit spitzer Feder sowie in abschreckenden Bildern kritisiert er die Naturzerstörung, insbesondere die Intensivierung der Landwirtschaft, die gegenwärtig zur Ausrottung vieler Arten führt.

Heinz ist überdies Fotograf und Filmer. Das Buch lebt durch die schier unglaubliche Zahl an Fotos (weit über tausend), die er alle selbst in mühevoller, geduldiger Arbeit angefertigt hat. Sämtliche mitteleuropäischen Bienengattungen und ein Großteil der Arten werden mit Lebendfotos in bester Qualität porträtiert, darunter Raritäten wie die Geflügelte Kegelbiene oder die Zwerg-Kurzhornbiene, welche die meisten Entomologen und selbst einige Bienenforscher noch nie in der Natur gesehen haben. Auch selten oder noch nie gezeigte Verhaltensweisen werden illustriert: der Nestbau der Zottigen Felsenbiene, ein Nest der Glockenblumen-Felsenbiene, die Pseudokopula der Erzfarbenen Sandbiene mit einer Spinnen-Ragwurz, ein „Paarungsknäuel“ der Salz-Buntbiene, eine „Dreier“ der Leinbiene u.s.w. Selbst die Exkurse werden lukullisch aufbereitet: In einem nur etwa zwei Seiten beanspruchenden Kapitel über die Maiwürmer (Meloidae), welche sich in Wildbienenestern entwickeln, werden neun(!) *Meloe*-Arten fotografisch vorgestellt.

„Wilde Bienen“ ist ein äußerst informatives und reich illustriertes Bienenbuch; es füllt damit eine Lücke, die entstanden ist, seit das ebenso großartige, zweibändige Werk von Paul Westrich (1990, Die Wildbienen Baden-Württembergs) vergriffen ist. In Anbetracht des geradezu lächerlichen Verkaufspreises von € 29,- kann man vermuten, dass dem vorliegenden Buch ein ähnliches – ebensowenig trauriges – Schicksal droht.

Lieber Heinz, ich wünsche dir nicht nur einen baldigen Ausverkauf, sondern das Erreichen deiner wesentlicheren Ziele: die Menschen für die wilden Bienen zu begeistern und für die Zerstörung unserer Natur sensibler zu machen.

Dr. Herbert ZETTEL, Thaliastraße 61/14–16, 1160 Wien, Österreich.
E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 168-172](#)